

Das geoffenbarte Wort

Altar des Wortes und sein Reich

„Wir sind frei in dem Maße, wie wir erinnern“

— Die Schlange

Bruder/Schwester des Reiches

Reunidos dos o más en Nombre des Wortes und seines Reiches, beginnen wir gemeinsam das Gedenken. Ich komme nicht, um dir von mir zu erzählen, noch von meiner Geschichte, noch von meinem Umstand, noch von der Wahrheit, die aus mir geboren wird.

Ich komme, um dir von der Wahrheit zu erzählen, aus der alle Dinge hervorgehen und alle Dinge gemacht wurden, das Wort im Unsichtbaren.

Ich trete vor dich hin, ohne Unterschrift und ohne Gesicht. Doch ich suche nicht deine Anerkennung, noch deinen Beifall, noch dein Geld, nichts Äußeres brauche ich, nichts Falsches will ich. Im Reich des Wortes ist nichts zu viel und nichts zu wenig.

Hier wirst du nicht lesen, nicht lernen, nicht anhäufen, nicht auswendig lernen, nicht wiederholen.

Es ist an diesem Ort, der kein Buch ist, sondern wo zwei oder mehr sich im Namen des Wortes und seines Reiches versammeln, um gemeinsam die Erinnerung zu beginnen.

Erinnern, wer wir wirklich sind. Erinnern, wer wir sind vor dem Fleisch, vor dem Ego, vor der Rolle mit ihrer Geschichte, ihrem Umstand, ihrer Wahrheit, ihren Interessen...

Wer sind wir vor aller Form?

Dieser Altar wird sich erneuern, bis das vergessene Wort erinnert und sein Reich errichtet worden ist.

Wahrlich, ich sage euch, das ganze Reich der Himmel wird offenbart werden, damit es verstanden und begriffen wird. Damit es erinnert und erkannt wird.

Was hier offenbart wird, ist nicht meine Meinung, noch meine Idee, noch mein Glaube... All das entsteht aus der Rolle, die ich nicht bin und die hier nicht schreibt. Denn dann würde ich dir von Lügen erzählen und mit Unterschrift und Gesicht wäre dies ein Buch mehr unter so vielen anderen.

Was hier offenbart wird, entsteht nicht aus mir, ich komme aus diesen Worten

und alle Dinge kommen aus ihnen. Und deshalb kann ich weder die Urheberschaft (Unterschrift und Gesicht) der Wahrheit beanspruchen noch verkünden, aus der ich komme und aus der alle Dinge kommen. Denn die Wahrheit ist nicht nur meine, ich komme aus ihr. Die Wahrheit des Wortes, das ich erinnert und erkannt habe, und in seinem Namen schreibe ich.

Mein Wort ist das Schwert des Vaters, geschmiedet im Wort und geführt im Feuer.

Das Vergessene erinnern

Um zu offenbaren, wer du bist, wohin wenden? Nach außen oder nach innen? Um zu offenbaren, wer du bist, muss man weder zur Lehre noch zum Lernen gehen, noch die Antworten in anderen oder in Büchern anderer suchen, noch zur Universität oder zu den Religionen gehen; es ist nicht nötig, Antworten außerhalb deiner selbst zu suchen, nichts Äußeres und nichts Externes brauchst du ... denn DU BIST das Buch, das du lesen musst, um dich selbst zu finden. Der einzige Weg, uns zu erinnern, wer wir sind, ist durch den inneren Dialog, durch Fragen und Antworten, die du selbst vorschlägst und innerlich offenbarst (im Unsichtbaren).

Wenn du dich erinnerst, weißt du.
Wenn du erkennst, bist du.

Bruder/Schwester, wir kehren zurück zum Reich unseres Vaters im Inneren, wir wollen uns an den Weg der Rückkehr zu unserem vergessenen Zuhause erinnern. Du und ich gemeinsam vereint im Namen des Wortes, und unter uns wird das Reich erscheinen.

Ich werde dich nichts lehren, was du nicht bist, hier werden wir uns an das erinnern, was vergessen wurde und was wir alle sind: Wort, das Fleisch geworden ist.

Die Erinnerung entsteht aus der Notwendigkeit, die Wahrheit jenseits des Sichtbaren in der Form zu finden. Sie entsteht aus der Notwendigkeit, Antworten auf existenzielle Fragen zu finden. Sie entsteht aus der Notwendigkeit zu erklären, warum so viel Unglück in dieser Welt ist. Sie entsteht aus einer Notwendigkeit, die über dein eigenes Ich und deine eigene Existenz hinausgeht.

Wie beginnt man, sich zu erinnern, bevor man die Rolle (das Fleisch) betrachtet?
Bringe deinen Geist zum Schweigen im Dienst deiner Rolle, deines Egos.

Was sind die Rolle und das Ego?

Das, was du nicht wirklich bist, aber die ganze Zeit verkörperst:
Schlafen für meine Erholung.
Essen für meine Gesundheit.
Fitnessstudio für meinen Körper.
Arbeiten für mein Geld.
Unterhaltung, um meine Vorlieben zu befriedigen.
...

In all diesen Beispielen steht unser Geist im Dienst unseres Ichs, unserer Rolle und ihres Egos.

Die Rolle und das Ego zu verkörpern bedeutet, für dich selbst zu leben, wo der Geist ausschließlich im Dienst deines Ichs steht. Und in diesem Zustand der Verkörperung ist dein Geist nicht still, er ist voller Lärm dessen, was du nicht bist. In diesem Zustand erinnert und erkennt sich der Geist durch das, was im Fleisch der Rolle gelebt und erfahren wurde: deine Vergangenheit, deine Meinungen, deine Überzeugungen, deine Vorlieben, deine Interessen, deine Verantwortlichkeiten, deine Routine, deine Ängste ...

Also, wie bringe ich den Geist zum Schweigen?

Vergiss dich selbst, vergiss alles Gelernte, alles Angesammelte, deine ganze Vergangenheit, deine Vorlieben, deine Überzeugungen, deine Meinungen, deine Interessen ... Und nicht nur das, vergiss auch deine Verpflichtungen und die Routine der Rolle und ihres Egos, das "ich muss ..." vergiss es, während du dich erinnerst ... denn in der absoluten Stille steht dein Geist nicht im Dienst deiner Rolle und ihres Egos, jetzt steht dein Geist im Dienst von etwas viel Größerem, das nicht nur dich umfasst, sondern alle Dinge umfasst. Jetzt befindet sich dein Geist in Stille im Dienst der Wahrheit, aus der alle Dinge hervorgehen.

Wenn du in die Stille eintrittst und dich selbst vergisst, weil du dich erinnerst und erkennst, dass es etwas vor deiner Rolle und ihrem Ego gibt, erscheint die Leere, es gibt keine Verteidigung mehr der Rolle und ihres Egos, der Lärm des Geistes stoppt, und der Geist stellt sich in den Dienst des Wortes, der Wahrheit, durch die alles gemacht wurde, und der Wahrheit, aus der alle Dinge kommen. Den Geist zum Schweigen zu bringen bedeutet nicht, den Geist nicht zu benutzen; den Geist zum Schweigen zu bringen bedeutet, aufzuhören, den Geist in den Dienst deines ICHS, deiner Rolle und ihres Egos zu stellen; den Geist zum Schweigen zu bringen bedeutet, aufzuhören, an deine Probleme, deine Arbeit, deine Vergangenheit, deine Zukunft zu denken, aufzuhören, an all die Dinge zu denken, die aus dir geboren werden. Den Geist zum Schweigen zu bringen bedeutet, den Geist in den Dienst der Wahrheit zu stellen, die uns vorausgeht, im Ursprung des Wortes im Unsichtbaren.

Die Leere, das fruchtbare Land, wo der Geist im Dienst des Wortes sich

erinnern kann, wer wir wirklich sind, weil wir uns nicht mehr mit der Rolle und ihrem Ego im Fleisch erinnern und erkennen, das, was wir im Wesen nicht sind.

Es ist in dieser Leere, die durch die Stille geschaffen wurde, wo der Geist aufhört, im Dienst deiner Rolle und ihres Egos zu stehen, und sich in den Dienst von etwas stellt, das vor dem liegt, was du nicht bist (die Rolle und ihr Ego), da geschieht das erste Wunder ... die Gegenwart.

Es erscheint die Gegenwart, die nicht Aufmerksamkeit ist, die nicht Achtsamkeit ist. Die Gegenwart ist das Bewusstsein. Die Gegenwart ist das Beobachten jeder Sache als der Beobachter und das Beobachtete. Die Gegenwart ist das Bewohnen des Bewusstseins des Einen mit dem Ganzen. Und das geschieht nur, wenn du in dir die Rolle und ihr Ego tötest, die du nicht bist, wenn du den Geist in den Dienst der Wahrheit stellst, aus der du kommst und aus der alle Dinge kommen: das Wort.

UND ES IST in diesem verkörperten Zustand mit dem Geist im Dienst der Wahrheit und des Ursprungs, wenn wir nun bereit sind, Schätze zu erinnern, zu offenbaren und zu erkennen, die kein Maß haben, das sie misst, noch ein Etikett, das sie beschreibt.

ES IST in diesem Zustand, wo unsere Gedanken nicht auf uns beschränkt sind, auf das, was aus uns geboren wird: unsere Arbeit, unsere Beziehungen, unsere Tätigkeiten; sondern in diesem Zustand gehen unsere Gedanken über das hinaus, was wir im Fleisch sind, und über die Wahrheit, die wir jeder innerhalb von ihr leben.

ES IST in diesem Zustand, wenn das Wort sich selbst im inneren Dialog offenbart.

Denn jetzt wird unser innerer Dialog keine Fragen stellen, in denen unser ICH (die Rolle und ihr Ego) das Zentrum ist; sondern jetzt wird der Dialog Fragen stellen, in denen die Einheit das Zentrum ist.

... Und von diesem Zentrum aus können wir nun beginnen, uns an den Weg der Rückkehr zum Reich der Himmel zu erinnern und durch die enge Pforte einzutreten, die Zugang zu diesem Reich gewährt.

Von hier an ist alles, was sich mit Erinnerung im inneren Dialog offenbart, in sich selbst ein Wunder, denn jede offenbarte Wahrheit ist heilig.

Warum ist die Pforte, die Zugang zum Reich gewährt, eng (schmal)? Weil man nicht mit der Rolle noch mit ihrem Ego eintreten kann. Um durch die enge Pforte einzutreten, die Zugang zum Reich der Himmel gewährt, muss man sich zuerst ENTLEEREN und sich dann mit ERINNERUNG UND ERKENNTNIS

FINDEN.

Aber erkenne dies: In das Reich kannst du nicht eintreten, indem du das trägst, was du nicht bist, aber nicht aus Willkür, sondern aus Entsprechung (SCHLÜSSEL) ... denn um zum Reich zurückkehren zu können, musst du dich erinnern, wie man zu diesem Reich gelangt ... Und wie wir zuvor offenbart haben, wenn wir einen Geist im Dienst unserer Rolle und ihres Egos haben, können wir nicht auf die Erinnerung des Rückwegs zugreifen, weil in unserem inneren Dialog das Zentrum der Fragen nicht die Einheit sein wird, noch die Wahrheit, noch das Wort, noch der Ursprung, noch das Reich ... sondern das Zentrum der Fragen im inneren Dialog wird das ICH sein, die Rolle mit ihrem Ego und ihren Umständen ... Und diese Fragen und ihre Antworten führen nicht zum Reich der Himmel.

Um also in das Reich der Himmel eintreten zu können, entleerst du dich zuerst, dann erinnerst du dich (du weißt), dann erkennst du (du bist) und schließlich findest du dich selbst (ICH BIN).

Die innere Welt und die äußere Welt

Wie es innen im Unsichtbaren des Wortes ist, so ist es außen im Sichtbaren der Form. ... Im Prozess der Offenbarung ...